

Fürth, den 7.12.1950

W
P. M. H. 1. 11. 12.
25
2
57
M

Monatlicher Witterungsbericht für Mittelfranken und Oberpfalz

Monat November 1950

I. Allgemeiner Wetterablauf:

Die Witterung des November wurde fast durchgehend von der Zufuhr ozeanischer Luftmassen bestimmt, mit denen in rascher Folge atlantische Schlechtwettergebiete Süddeutschland überquerten. Die fast täglichen zum Teil ergiebigen Niederschläge erbrachten mit 248 - 325 % des Solls einen außerordentlichen Niederschlagsüberschuß. Die mittlere Monatstemperatur lag um $1/2$ - $1 1/2$ Grad über den langjährigen Wert.

1.11. Hochdrucklage.

An Monatsanfang war unter dem Einfluß eines über Deutschland liegenden Hochdruckgebietes ruhiges und vorübergehend sonniges Wetter mit Höchsttemperaturen von 2 - 6 Grad und leichten Nachtfrost bis -3 Grad vorhanden.

2. - 8.11. Tief Mitteleuropa oder Osteuropa.

Ein Sturmtief konnte jedoch nach anhaltenden Druckfall über die Britischen Inseln und Nordwestdeutschland rasch ins Mittelmeer ziehen. Es verursachte in Süddeutschland von Nachmittag des 2. ab Regenfälle, welche in der Nacht zum 3. und am Folgetag zeitweise an Intensität zunahmten. Die im Mittelmeer belebte Tiefdrucktätigkeit verlagerte sich dann mit ihrem Zentrum über Südosteuropa nach Mittelrussland und weiter nach Norden. Da während dieser Zeit häufig über die in den unteren Luftschichten liegende Kaltluft in der Höhe wärmere Luftmassen aus Süden zum Aufgleiten gebracht wurden, kam es täglich zu Niederschlägen, die meist als Regen fielen. Am 5. u. 8. waren sie jedoch (außer in Ansbach und Neustadt) zeitweilig mit Schnee vermischt und gingen in Weidenburg am 5., in Neunarkt und Weiden zwischen 5. u. 8. vorübergehend in Schneefall über. So kam an diesen Orten am 5. eine Schneedecke von 4 cm (Weiden nur dünne Decke) zustande, welche sich in der Oberpfalz zum 6. noch erhöhte, dann aber rasch wieder abtaute. Die Maxima der Temperatur lagen in der fraglichen Zeit zwischen 2 und 7 Grad. Die Minima wurden mit null bis 4 Grad (von 7./8. mit null bis -1 Grad) gemessen. Bodenfröste bis -3 Grad traten gebietsweise von 3./4. und verbreitet von 7./8. auf.

9.-12.11. Südwestlage.

Im weiteren Verlauf wurde wieder hoher Luftdruck über dem Festland wirksam, der sich langsam nach Russland verlagerte. Damit stellte sich am 9. u. 10. zeitweilige Aufheiterung ein. Da gleichzeitig mit der südwestlichen Strömung milde atlantische Luftmassen herangeführt wurden, stiegen die Temperaturen erheblich an, sodaß am 9. u. 10. Höchstwerte von 8 - 11 Grad, am 11. u. 12. von 10 - 15 Grad abgelesen wurden. Infolge nächtlicher Aufheiterung entstanden vom 8./9. und 9./10. leichte Fröste (von 9./10. Bodenfröste bis -6 Grad).

13. - 18.11. Westlage.

Da anschließend die Strömung von Südwest auf West drehte, wurde die am 13. zunächst noch vorhandene Tropikluft (Maxima 12 - 14 Grad) am Nachmittag von Luftmassen polaren Ursprungs abgelöst. Diese brachen mit starken, zeitweise stürmisch auffrischenden westlichen Winden, die auch am 14. und 15. noch anhielten, in Süddeutschland ein. Der Durchzug atlantischer Schlechtwettergebiete führte vom 13. bis 18. früh zu zeitweiligen Regenfällen. Diese hatten am Nachmittag und Abend des 13. und am 16. größere Ergiebigkeit und waren am 16., gebietsweise auch am 15. mit Schnee vermischt. Erst am 18. hatte ein von Westen übergreifendes Zwischenhoch zeitweilige Aufheiterung zur Folge.

Die Temperaturen konnten am 14. auf 7 - 9 Grad, am 15. u. 16. auf 2 - 7 Grad, am 17. u. 18. auf 6 - 10 Grad ansteigen.

19. - 25. 11. Tief über den Britischen Inseln oder Skandinavien.

Unter dem Einfluß des nach Osten abwandernden Hochs wurden nach klarer Nacht am 19. in 2 m Höhe null bis -4 Grad und am Erdboden -1 bis -6 Grad gemessen. Tagsüber war trockenes und zeitweise heiteres Wetter vorhanden. Bei hohem Luftdruck über Ost- und Nordosteuropa und tiefem Druck im Raume der Britischen Inseln kam Süddeutschland in eine vorwiegend südliche Luftströmung. Es zogen mehrmals Störungsfronten von Frankreich oder dem Mittelmeerraum über unser Gebiet hinweg, die zwischen dem 20. u. 25. täglich Regenfälle auslösten (nur am 21. oder 22. blieb es gebietsweise trocken). Die Höchsttemperaturen erreichten am 19. 5 bis 8 Grad, am 20. 3 - 6 Grad, von 21. - 23. 6 - 9 Grad und vom 24. - 25. 4 - 6 Grad. Nachts bildeten sich lediglich vereinzelt leichte Bodenfröste bis -1 Grad, jedoch keine Nachtfroste (nur Weiden vom 21. auf 22. leichter Nachtfrost) aus.

26. - 27. Hochdrucklage.

Nachfolgend griff von Großbritannien aus ein Hoch auf Mitteleuropa über. In seinen Bereich herrschte neblig-trübes Wetter, wobei der Nebel am 27. länger und in einen Teil des Bezirkes sogar den ganzen Tag über anhielt. Es wurden vom 26./27. und 27./28. Nachtfroste von -2 bis -4 Grad und von 26./27. Bodenfröste von -2 bis -7 Grad beobachtet. Während tagsüber das Thermometer am 26. noch 3 - 4 Grad anzeigte, waren es am 27. fast überall nur null bis 3 Grad (in Neustadt -0,1 Grad).

28. - 30. 11. Übergang von Südwest- zu Nordwestlage.

In den letzten Monatstagen erfolgte mit der Südostwärtsverlagerung des festländischen Hochs nochmals eine Umstellung der Wetterlage. Damit konnten wieder maritime Luftmassen nach Mitteleuropa einfließen, deren Störungen zu Regenfällen Anlaß gaben, die am 28. u. 29. zeitweise an Stärke zunahmen. In milder Meeresluft wurden am 29. Temperaturen von 10 - 12 Grad aufgezeichnet, am 28. und 30. waren die Höchstwerte 4 - 8 Grad.

II. Die einzelnen Witterungserscheinungen in Vergleich zum langjährigen Mittel.

Temperatur: Die Tagesmitteltemperaturen lagen am 1. u. 2. um 3 - 5 Grad unter dem Durchschnitt. Nach normalen Temperaturverhältnissen am 3. waren vom 4. - 9. negative Differenzen von 3 - 3 Grad zu verzeichnen. In der Zeit von 10. - 14. traten positive Abweichungen von 2 - 5 Grad mit dem Maximum am 11. (6 Grad Unterschied) auf, denen 2 über 1 Grad zu kalte Tage nachfolgten. Von 17. - 25. stiegen die Temperaturen erneut über die Norm an und zwar bis 20. um 0 - 2 Grad, vom 21. - 25. um 2 - 3 Grad. Am 26. war die Temperatur um 1/2 Grad, am 27. um 4 Grad zu tief. Zum Monatsende (28. - 30.) war es wiederum um 2 Grad, am 29. um 5 Grad zu warm. Die Monatsmitteltemperatur wurde für Franken mit 3,9 bis 4,6 Grad, für die Oberpfalz mit 3,1 bis 3,2 Grad errechnet. Sie ist um 0,7 bis 1,4 Grad höher als die Norm. Die mittleren täglichen Höchsttemperaturen lagen mit 6,7 bis 7,3 Grad in Franken und 5,6 Grad in der Oberpfalz um 0,4 bis 1,0 Grad über den Regelwert. Die mittleren täglichen Tiefsttemperaturen waren mit 1,4 bis 1,8 Grad (in der Oberpfalz mit 0,9 bis 1,2 Grad) um 0,5 bis 1,5 Grad übernormal. Die höchsten Temperaturen wurden am 11. oder 13. (in Ansbach am 12.) in Westen mit 13,3 bis 14,9 Grad, in Osten mit 12,2 bis 12,3 Grad beobachtet. Sie übertrafen die zu erwartenden Maxima um 0,5 bis 1,0 Grad. Die tiefsten Temperaturen zeigte das Thermometer in der Nacht zum 27. (in Neustadt von 9./10., in Weiden von 18./19.) an. Mit -2,9 bis -4,4 (Neumarkt -5,4) Grad waren diese Werte um 3,4 bis 5,1 Grad höher, als es im November üblich ist. Die tiefsten Temperaturen am Erdboden wurden mit -3,8 bis -6,0 Grad am 27. (Neustadt am 1. u. Weiden am 19.) gemessen. Frosttage wurden 7 bis 9 (Weißenburg 5) gezählt, das um 3 bis 6 (Weißenburg und Weiden 9) Tage weniger, als normalerweise auftreten.

Während in Mittel 1 - 2 (Weiden 3) Mistage zu erwarten sind, war heuer allein in Neustadt 1 Eistag zu verzeichnen.

Niederschlag: Die sehr häufigen und teilweise länger anhaltenden Niederschläge hatten eine entsprechend hohe Niederschlagsmenge zur Folge. Diese erreichte in Weiden mit 111,6 mm 248 %, in Neumarkt mit 143,0 mm 255 % der langjährigen Niederschlagssumme. In Nürnberg-Fürth, Neustadt und Weißenburg fielen 115,3 bis 131,1 mm, d.s. 262 - 308 % des Solls. Ansbach erhielt mit 156,0 mm = 325 % der Norm die größte Regenmenge. Bemerkenswert ist, daß der diesjährige November einen Rekordniederschlag zu verzeichnen hat, da die größte in Zeitraum 1881 - 1930 gefallene Niederschlagsmenge des November mit Ausnahme von Weiden (Maximale Summe 115 mm) um 7 - 15 mm, in Ansbach sogar um 30 mm kleiner als im Jahre 1950 ist. Als größte Tagesmenge des Niederschlags wurden am 17. (in Weißenburg am 5.) 15,0 bis 19,2 mm gemessen. Die große Niederschlags-häufigkeit geht aus den 21 - 25 Niederschlagstagen hervor, welche die durchschnittliche Zahl um 7 - 10 Tage überschritten. Tage mit Schneefall wurden in Nürnberg, Neustadt und Ansbach 1, in Weißenburg 5, in Weiden 7 und in Neumarkt 8 festgestellt. Davon kam es nur in Neumarkt und Weiden zu reinen Schneefall, während im übrigen Regen mit Schnee vermischt war. Eine Schneedecke war in Neustadt, am 1. u. 2., in Weißenburg am 5., in Neumarkt am 1., 5. u. 6., in Weiden am 5., 6. u. 8. vorhanden. Die größte Schneehöhe war dabei in Neustadt am 1. (2 cm), in Weißenburg am 5. (4 cm) in Neumarkt am 6. (8 cm) und in Weiden am 6. (2 cm) anzutreffen.

Monatsmittel der Bodenfeuchtigkeit in Weißenburg
(Gewichtsprocente = Gramm Wasser pro 100 g Boden)

	Mittel Nov.50	Änderung gegenüber den Mittelwert Okt. 50
0 - 10 cm	24,9	+2,6
10 - 20 cm	23,0	+1,5
20 - 30 cm	19,9	+1,5
30 - 40 cm	18,6	+2,2
40 - 50 cm	18,0	+3,0

Bewölkung: Infolge der starken Bewölkung lag ihre Menge mit 8,6 bis 8,9 Zehnteln um 1,1 - 1,5 Zehntel über den Normalwerten. Infolgedessen war außer in Neumarkt (1 Tag) kein heiterer Tag (Durchschnitt 2) zu verzeichnen. Dagegen wurden 22 - 24 (Neustadt 20) trübe Tage gezählt und damit um 3 - 6 (Ansbach 9) Tage mehr, als bei einem normalen Verlauf üblich ist.

Die Sonnenscheindauer war entsprechend den Witterungsverhältnissen gering. Sie erreichte mit 29,1 - 32,8 (Weißenburg 37,3) Stunden nur 63 - 69 (Weißenburg 75) Prozent der regulären Stundenzahl.

III. Besonderheiten.

1.) Von stürmischen Winden aus Südwest bis West wurde Windstärke 8 an folgenden Tagen erreicht oder überschritten:

Fürth an 13., 14., 15., 29. (Spitzenböe 92 km/h = Windstärke 10) und 30.

Nürnberg an 13. u. 14.

Neustadt an 3., 13. (Spitzenböe 90 km/h), 14., 28. u. 29.

Weißenburg und Neumarkt an 13.

Windstärke 6 und mehr wurde registriert:

Nürnberg und Fürth an 3., 13., 14., 15., 17., 29. u. 30.

Neustadt an 3., 6., 8., 12., 13., 14., 15., 17., 21., 22., 23., 24., 28., 29. u. 30.

Weißenburg an 10., 11., 13., 14., u. 30.

Neumarkt an 3., 13., 14., 15., 17., 19. u. 29.

Weiden an 12., 13., 14., 15. u. 29.

Ansbach an 3., 13. u. 14.

2.) Die anhaltenden Niederschläge verursachten in vielen Fällen Hochwasser. So wurden am 25. im Altnühlal Überschwemmungen gemeldet. Die Pegnitz und Regnitz hatte insbesondere zwischen dem 17. und 23. einen erhöhten Wasserstand. Die Flüsse der nördlichen Oberpfalz überschritten zum Teil am 16., 17. oder 21. ihre Ufer.

Bemerkungen zum Witterungsbericht:

1.) Den im Witterungsbericht erwähnten langjährigen Durchschnittswerten liegen folgende Zeiträume zugrunde:

Temperatur: Nürnberg, Fürth und Weiden 1881 - 1940
Weißenburg und Ansbach 1881 - 1930

Niederschlag: 1891 - 1930

Bewölkung: 1881 - 1930

Sonnenschein: 1891 - 1930

2.) Die Temperaturen werden in 2 m Höhe, die Erdbodentemperaturen in 5 cm Höhe über den Erdboden gemessen. Frosttage sind Tage, an denen das Temperatur-Minimum unter null Grad liegt. Eistage sind Tage, an denen das Temperatur-Maximum unter null Grad liegt.

3.) Das Bewölkungsnittel ist in Zehnteln angegeben. Heitere Tage sind Tage mit einem Bewölkungsnittel unter 2 Zehntel. Trübe Tage sind Tage mit einem Bewölkungsnittel über 8 Zehntel.

4.) Die Windstärke nach Beaufort ist nach einer Schätzungsskala angegeben, die von 0 (Windstille) bis 12 (Orkan) geht. Bei der Windrichtung bedeuten: C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd, W = West.

Bezugsbedingungen: Der Witterungsbericht für Mittelfranken und Oberpfalz erscheint monatlich. Bezugspreis 0,25 DM pro Stück, also 1,50 DM für das Halbjahr (Konto Nr. 20859 Postscheckamt Nürnberg). Bestellungen, Anregungen und Einzelfragen werden an das Wetteramt Nürnberg-Fürth, Würzburgerstr. 201 (Tel. 70465 und 72058) erbeten.

Station	Seehöhe m	Lufttemperatur in Grad Celsius								Niederschlag mm (Liter/qm)				Zahl der Tage mit										
		in 2 m Höhe								Summe mm	% d. Norm	höchste		Zahl der Tage mit		Schneefall	Schneelocke Nebel	Eistage	Frosttage	vorherrschende Windrichtung	mittl. Windstärke (Beaufort)			
		Mittel	Abw. von Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste an Erdboden	am			an	≥ 0,1 mm Nied.	≥ 1,0 mm Nied.	≥ 10,0 mm Nied.									
Fürth	311	4,2	+1,0	14,2	13.	-3,0	27.	-6,6	27.	8,8	117,6	294	15,0	17	24	21	3	4	-	1	-	7	S	2,0
Nürnberg	535	3,9	+0,4	13,7	13.	-3,0	27.	-4,1	27.	8,9	126,1	308	15,8	17	22	19	4	1	-	1	-	9	SE	1,9
Neustadt	307	4,6	-	14,9	11.	-3,4	27.	-5,5	10.	8,6	131,1	285	18,2	17	23	20	4	1	2	3	1	3	SE	3,0
Weissenburg	435	3,9	+0,7	13,3	11.	-2,9	27.	-3,6	27.	8,9	115,3	262	18,7	5.	22	19	4	5	1	1	-	5	S.	1,9
Ansbach	418	4,0	+1,4	13,6	12.	-4,4	27.	-6,0	27.	8,8	156,0	325	16,1	17	25	23	6	1	-	3	-	9	W	1,5
Neunmarkt	476	3,2	-	12,3	11.	-5,4	27.	-5,9	27.	8,6	143,0	255	16,6	17	21	20	5	8	3	8	-	9	SE	3,1
Weiden	396	3,1	+0,7	12,2	11.	-3,7	19.	-5,0	19.	8,9	111,6	248	19,2	17	22	19	2	7	3	3	-	9	SW	2,0
					u. 13.																			
Silberhütte	832	0,7	-	8,7	11.	-5,9	1.	-9,4	1.	8,9	111,1	-	16,6	17	23	17	2	17	22	29	5	23	SW	2,4